

November 2018

**Liebe Freunde von Animal Direkt e. V.,**

wieder liegt ein arbeitsreiches und emotional aufreibendes Jahr hinter uns, mit vielen Höhen und Tiefen, Erfolgen und Misserfolgen, Freude und Trauer. Vielen Tieren konnte durch unser aller Zutun zu einem besseren Leben verholfen werden, anderen – trotz aller Bemühungen – leider nicht.

Doch über drei glückliche Wesen, deren Leben auf der Schattenseite begann und nun ein glückliches und sonniges Ende fand, möchten wir hier erzählen. Bereits in unserem letztjährigen Weihnachtsbrief haben wir über die kleine Speranza, ihre Tochter Vita und ihren Sohn Luce berichtet. Lorita wurde im Jahr 2017 von einem Nachbarn über die katastrophalen Umstände der Hundehaltung auf dem Gelände eines Mannes in der Umgebung von Alberobello informiert. Daraufhin statteten Lorita und ihre Tochter Ilania diesem einen Besuch ab und waren über die dortige Tierhaltung entsetzt. Vor allem Speranza und ihre beiden Welpen hatte es besonders schlimm getroffen. An viel zu kurzen Ketten, ohne Wasser und Futter fristeten sie ein schreckliches Dasein. Die Eisenhalsbänder waren Luce und Vita bereits ins Fleisch eingewachsen und mussten operativ entfernt werden.



Ein starkes Jahr später hat sich die Lebenssituation der drei zum Guten gewendet: Sie alle haben ein schönes und liebevolles Zuhause gefunden. Speranza und Vita waren zuerst bei Bärbel Maellaro zur Pflege. Von dort aus haben sie dann beide eine Familie gefunden, in der sie sehr schnell aufgetaut sind und hoffentlich das Erlebte bald vergessen



können. Und auch mit Vita hat es das Schicksal gut gemeint. Eine sehr nette und tierliebe Familie mit zwei Töchtern, die in der Nähe von Bari lebt, hat sich in sie verliebt und sie bei sich aufgenommen. Dort ist sie der Star der beiden Mädchen und macht ihrem Namen, der das Leben bedeutet, alle Ehre.

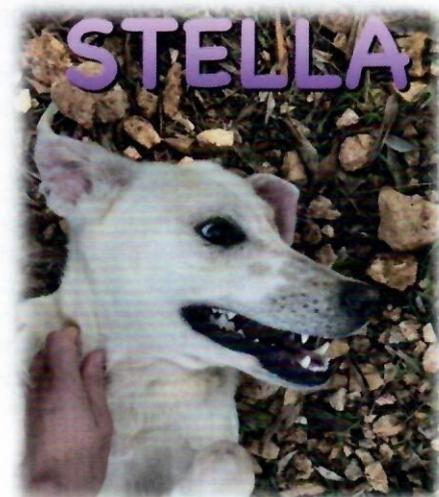
Ursprünglich hatten Lorita und Ilania darauf gehofft, für alle dort lebenden Hunde eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensumstände zu erreichen. Hierfür wurden zuerst etliche Gespräche mit dem Besitzer geführt, welche alle jedoch nicht von Erfolg gekrönt waren. Schließlich haben sie einen Anwalt eingeschaltet, der bei diversen Behörden die Herausgabe der Hunde und ein zukünftiges Hundehaltverbot erwirken sollte. Leider wieder ohne Erfolg. Das herbeigerufene Veterinäramt machte bei seinem Besuch dem Hundehalter lediglich das Chippen aller Tiere zur Auflage. Ein Witz, ein Hohn und ein Schlag ins Gesicht der Tierfreundinnen! Momentan sind ihnen nach dieser Entscheidung von Behördenseite die Hände gebunden. Wir können für die verbleibenden 12 Hunde nur hoffen, dass sich deren Situation doch noch zum Positiven wendet....

Durch ihre Tierschutzarbeit in der Region Alberobello werden Lorita, Ilania, Francesca Scisci und Francesca Laterza immer bekannter. Das ist einerseits natürlich gut und wichtig, andererseits führt es dazu, dass ihnen nicht nur ungewollte Hunde und Katzen gebracht werden. Immer öfter werden sie auch von Nachbarn oder anderen aufmerksamen Personen zu Fällen von tierquälerischer Haltung, wie auch das vorherige Beispiel zeigt, gerufen. Ein weiteres Beispiel hierfür sind auch die beiden folgenden Geschichten.

Im September dieses Jahres erreichte Lorita der Anruf eines Mannes, der über die Tierhaltung seines über 100 Jahre alten Nachbarn besorgt war. Bei ihrem Eintreffen traf Lorita und Ilania wieder einmal der berühmte „Schlag in die Magengrube“. 6 Hunde und 2 Schweine waren in total zerfallenen und dunklen Verschlägen untergebracht. Den Tieren stand kein Wasser zur Verfügung und alle waren bis auf die Knochen abgemagert. Wir können jedoch gleich vorwegnehmen, dass in diesem Fall der Besitzer sofort bereit war, alle auf seinem Grundstück lebenden Tiere abzugeben. So konnten die beiden sofort handeln. Da unsere vier italienischen Tierfreunde sprichwörtlich „bis unters Dach“ voll von Hunden und Katzen sind, konnte Ilania die Hündin Irascia mit zu sich nehmen und Penelope, Stella, Sirio, Spirit und Sansone wurden nach einer tierärztlichen Erstversorgung in die Hundepension von Angela gebracht und werden dann nach und nach in die Gehege der Tierschützerinnen integriert. Außer den Hunden wurde ein kleines Kätzchen, welches in elendem Zustand im Hof lag, ebenfalls mitgenommen und wie die Hunde auch, sofort einem Tierarzt vorgestellt. Für die beiden Schweine kam leider jede Hilfe zu spät. Ihr Allgemeinzustand war so schlecht, dass sie nur noch von ihren



Leiden erlöst werden konnten. Stand Anfang November sind alle Hunde und Rudy das Katerchen auf dem Weg der Besserung und warten nun auf Menschen, bei denen sie ein endgültiges und gutes Zuhause finden. Wie dramatisch die dortigen Zustände waren, lässt sich auch an der Tatsache erkennen, dass in der Lokalpresse ein Artikel unter der Überschrift „Ermittlungen wegen Tierquälerei in Martina Franca“ erschien. Was in Apulien sehr selten, quasi nur in wirklichen Härtefällen vorkommt.



Auch dem Besuch einer Maseria, eines Bauernhofes lag eine Anzeige wegen tierquälerischer Haltung von Hunden zugrunde. Das Bild, das sich den beiden bot, war nur geringfügig besser, als in den beiden vorangehenden Beispielen. Etwa 10 Hunde, alle unkastriert, abgemagert und an Räude leidend leben dort. Leider waren die Besitzer in diesem Fall nur bedingt einsichtig. Was bedeutet, dass sie nur der Kastration eines Teiles der Hunde zugestimmt haben und diese nach dem vorgenommenen Eingriff auch zurückgefordert haben. Zu allem Elend hat eine Hündin die Kastration zwar überlebt, starb aber Stunden später aus bisher noch ungeklärten Gründen. Die beiden anderen Hündinnen sind wieder auf dem Bauernhof. Ilania ist mehrmals die Woche vor Ort und versorgt die nunmehr 9 Hunde. Eine Hündin darf sie, auf Geheiß der Besitzer nicht kastrieren, ebenso wenig die 3 Maremmani Rüden. Zwei davon leben isoliert von den anderen Hunden in einem Zwinger, bzw. an der Kette. Angeblich wegen Aggressionen gegenüber ihren Artgenossen. Was durch eine Kastration der Rüden sicher verbessert werden könnte. Die beiden sind absolut freundlich im Umgang mit Menschen und leiden sehr unter dieser Art der „Isolationshaft“. Ilania schreibt uns in einer Mail: „die beiden Maremmani haben Zutrauen zu mir gefasst und sind glücklich, wenn ich komme, aber sie weinen, wenn ich sie wieder verlassen muss...“



Sie können sich sicher sein, dass Lorita und Ilania alles menschenmögliche tun werden, um den Hunden weiter helfen und ihnen zu einem besseren Leben verhelfen zu können.

Bei ihren Fahrten über Land, sei es zum Füttern der Hunde und Katzen in den verschiedenen, rund um Alberobello verteilten Gehegen und Futterstellen, oder bei Fahrten zum Tierarzt und in die Tierklinik, entdecken die Frauen immer wieder Hunde und Katzen am Wegesrand, die ihrer Hilfe bedürfen.

So zum Beispiel die süße Nicla, selbst erst ca. eineinhalb Jahre alt mit ihrem ca. 3 Monate alten Welpen Niki. Francesca Laterza hat sie bei einer ihrer oben beschriebenen Fahrten entdeckt, als der kleine Welpe aus einem Gartentor heraus auf die Straße gerannt kam. Als sie ihm nachging, entdeckte sie auf dem Grundstück hinter dem Gartentor seine Mutter an einer 1m Kette mit einem Wassereimer, der eine dreckig, braune und algige Brühe enthielt, die man nur schwerlich als Wasser bezeichnen konnte. Der Besitzer war mit der Hundehaltung derart überfordert, dass er sich sofort bereit erklärte, die beiden Francesca zu überlassen. Dann stellte sich natürlich wieder die Frage: „wohin mit den süßen Mäusen?“

Die Hündin wurde in Angelas Tierpension untergebracht und sogleich kastriert. Da sie extrem abgemagert war, hat sie die ganze Prozedur ziemlich mitgenommen. Sie musste eine Woche lang mit Antibiotika versorgt und speziell gepöppelt werden. Den kleinen Welpen hat Francesca bei sich untergebracht. In der Zwischenzeit sind die beiden bereits in Deutschland vermittelt. Von ihrer schrecklichen Vergangenheit ist ihnen nichts mehr anzumerken.



Auch Siria war so ein Fundhund. Hilflos lag sie am Straßenrand im Nahe gelegenen Locorotondo.

Die junge Bretonen Hündin war bis auf die Knochen abgemagert und wog gerade einmal 10kg. Bei Lorita wurde Siria liebevoll umsorgt und durfte sich dann mit Nicla und Niki auf die Reise nach Deutschland machen, wo sie sehr schnell eine liebe Besitzerin gefunden hat.



Die dritte im Bunde, die wir Ihnen unter dieser Rubrik noch vorstellen möchten, ist die etwa 4-jährige Criss. Mitten in Alberobello lag diese mittelgroße Hundedame. Zum Zeitpunkt ihres Auffindens wog sie nur noch 6kg und hatte aufgrund einer Räude Erkrankung kaum noch Fell. Durch die gute Pflege geht es Criss schon viel besser, sie ist in der Zwischenzeit auch kastriert und wartet sehnsüchtig auf ein gutes Zuhause.



Auch die Katzenkolonien, die von Ilania und Lorita betreut werden, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Auf dem nebenstehenden Bild sehen Sie eine der Futterstellen. Hier werden 6 Katzen nahe bei einem Wohnhaus in Alberobello gefüttert.

Im Herbst diesen Jahres hat der Sohn des Hauseigentümers eine der Katzen totgetreten, weil sie in sein offenstehendes Auto eingestiegen ist. Unvorstellbar und doch wahr!!! Leider kann man gegen so eine Art der Tierquälerei in Apulien nicht polizeilich vorgehen. Es gibt zwar ein Tierschutzgesetz, welches auch recht streng ist, an welches sich aber leider niemand hält und die Polizei nicht an dessen Durchsetzung interessiert ist.

Insgesamt leben bei unseren italienischen Tierfreundinnen vor Ort insgesamt ca. 100 Hunde und 20 Katzen. Da dies die absolute Obergrenze ist und wir, wie bereits in den verschiedenen Geschichten der Tiere beschrieben, immer wieder Hunde in einer Tierpension unterbringen müssen, ist ihnen sehr daran gelegen, Straßenhunde und Katzen zu kastrieren, um weiteren ungewollten Nachwuchs zu verhindern. Für diese Tiere werden Futterstellen eingerichtet, um sie weiterhin versorgen zu können. Beim Kastrationstermin werden die Tiere dann auch noch durchgecheckt und gegen Parasiten behandelt, was oftmals mehr als nötig ist, denn manche Hunde sind von Zecken regelrecht zerfressen.



Doch trotz aller Kastrationen, hat man das Gefühl, dass die alljährliche Welpenschwemme im Frühjahr/ Sommer kein Ende nimmt. Auf die Nachfrage bei Lorita, wie viele es denn in diesem Jahr gewesen seien, wusste sie keine Antwort, außer zu viele....

Im Mai wurde ihr eine Box mit einem Wurf von 12 erst wenige Tage alten Welpen gebracht. Zusätzlich zu vielen andern. Eine kaum noch zu bewältigende Aufgabe!



Seit bereits mehr als 10 Jahren senden wir regelmäßig gespendetes Futter per Spedition nach Alberobello zu Lorita, die bei sich auf dem Grundstück eine Lagermöglichkeit hat.

Am 02.10.2018 waren dies 3 Paletten mit insgesamt 1.774kg Trockenfutter.

Am Schluss unseres Briefes kommt noch eine **Herzensbitte**. Im Weihnachtsbrief 2017 haben wir Ihnen unseren Tommy vorgestellt. Auf Tommy wurden letzten Sommer zwei junge Luxemburger Touristinnen aufmerksam, als er an einer Autobahnraststätte verzweifelt auf und ab lief. Als Lorita dort ankam, war er in schlechtem Zustand. Er wurde kurz zuvor von einem Auto angefahren, sein mehrfacher Bruch blieb unbehandelt. Lorita hat Tommy sofort zum Tierarzt gebracht, welcher den Bruch in einer aufwändigen OP genagelt hat. Seitdem hat Tommy Probleme beim Gehen, sein verletztes Bein ist verkürzt und er kann dieses nicht wirklich belasten. Doch nicht nur das. Tommy ist Leishmaniose positiv, medikamentös aber gut versorgt. Er bekommt zweimal täglich eine Tablette und ist symptomfrei. Doch die vielen Hundekameraden in seinem Gehege stressen den doppelt beeinträchtigten Hund sehr und er baut zusehends ab. Der Tierarzt vor Ort meint, dass Tommy durch die Operation eines Spezialisten geholfen werden könnte und er wieder besser würde gehen können. Danach aber eine längere Folgebehandlung nötig wäre, welche Lorita nicht meistern kann. Daher suchen wir für Tommy dringend eine Pflegestelle oder gerne auch Endstelle in Deutschland. Jemand der bereit wäre, Tommy in einer geeigneten Tierklinik vorzustellen, die Behandlung mit ihm durchzustehen und eventuelle anschließende Folgebehandlungen wie z.B. Physiotherapie zu organisieren und zu begleiten. Dankbar sind wir auch für spezielle Geldspenden für die sehr wahrscheinlich kostenintensive Versorgung seines kranken Beines. Der etwa 3-4-jährige Jack Russel Mix Rüde Tommy ist ehrlich mit allen Menschen, aber schnell gestresst von Hundegesellschaft. Daher wäre er am besten als Einzelhund oder bei einer sehr umgänglichen Hundedame untergebracht. Auch sollte er aufgrund seiner Problematik keine Treppen gehen müssen. **Wer gibt Tommy eine Chance?**



Wie Ihnen der kleine Auszug aus unserer Arbeit gezeigt hat, gibt es in und um Alberobello immer noch viel zu tun. Das Tierelend nimmt kein Ende. Ganz im Gegenteil, mit zunehmendem Bekanntheitsgrad der Arbeit der italienischen Tierfreundinnen ereilen sie immer mehr und mehr Hilferufe. Unsere Aufnahmekapazitäten vor Ort sind erschöpft. Die Unterbringung in einer Tierpension kann immer nur vorübergehend vorgenommen werden, da sie einfach zu kostenintensiv ist. Die Aufnahme einiger Hunde, wie z.B. die drei großen Rüden der Maseria müssen wir daher ablehnen. **Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle nochmals um feste monatliche Spenden bitten.** Denn nur so können wir ein geeignetes Grundstück für die Unterbringung all unserer Hunde und Katzen an einem Ort realisieren. Was nicht nur Lorita, Ilania, Francesca S. und Francesca L. das Leben erleichtern, sondern auch die Aufnahme neuer Tiere sichern würde. Momentan verfügen wir über 250,- € sichere Spenden pro Monat. Hiervon können wir keine Miete bestreiten. Allen unseren regelmäßigen Spendern gehört unser Dank!

In letzter Zeit durften wir uns immer öfter über „Geburtstagsgeschenke“ freuen. Spender unseres Vereines haben zu Gunsten unserer Schützlinge auf ihre Geschenke verzichtet und stattdessen ihre Gäste um eine Geldspende auf unser Vereinskonto gebeten. Selbstverständlich können alle Spender eine Spendenquittung erhalten. Eine schöne Sache, die uns und unsere Schützlinge sehr gefreut hat! Vielleicht könnten Sie sich vorstellen, dies auch so zu handhaben?

Außerdem suchen wir händeringend nach Pflegestellen in Deutschland, welche unsere Schützlinge bis zur endgültigen Vermittlung bei sich aufnehmen. Falls Sie hierzu Kontakte haben, oder sich selbst vorstellen könnten, Pflegeeltern für einen Hund oder eine Katze zu werden, kontaktieren Sie uns bitte!

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2019 grüßen Sie,

Ihre Petra Sättele, Bärbel Maellaro, Ulla Baur und Stefanie Braun-Scholz